**Untere Donaulände**

Der Straßenzug der Unteren Donaulände ist eng mit dem Aschermittwoch verbunden. An dieser Stelle fand seit dem 19. Jahrhundert der wichtigste Großviehmarkt des Jahres statt. 1919 begründete der Bayerische Bauernbund mit einer Kundgebung die Tradition des Politischen Aschermittwochs, die bis heute lebt (in Vilshofen finden jährlich Veranstaltungen der SPD und der Bayernpartei statt).

Der letzte Großviehmarkt fand 1961 statt, bis heute wird an diesem Tag nur noch Taubenmarkt veranstaltet.

Die Einwohner der Stadt Vilshofen und vornehmlich Bewohner der gewässernahen Straßenzüge hatten seit jeher mit den drei Flüssen gelebt, d.h. auch mit dem Hochwasser bzw. Eisstoßhochwasser (siehe Hochwassermarken am Wittelsbacher Zollhaus). Allerdings häuften sich nach dem Bau des Kachletstaudammes 1922-1927 die bedrohlichen Eissstoßhochwasser. Erst der katastrophale Jahrhunderteissstoß im Februar-März 1956 gab den letzten Anstoß zum Bau des Hochwasserschutzes. 1957 wurde der Damm fertiggestellt. Im Jahre 1959 wurde die bis dahin durch die Altstadt führende Bundesstraße B8 auf den Damm verlegt. 2002, nach der Fertigstellung der Donaupromenade, bekam die Bevölkerung wieder einen direkten Zugang zur Donau.